

# Anlage 1 zur SV-9-0178

## Kurzbericht zu den Aktivitäten der Pflege- und Wohnberatung 2014

### 1. Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Coesfeld

Der Anstieg des Anteils pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger betrifft den Kreis Coesfeld in besonderer Weise. Bis zum Jahr 2030 wird ein relativer Zuwachs pflegebedürftiger Bürgerinnen und Bürger von 50 Prozent erwartet. Damit liegt der Kreis Coesfeld an erster Stelle im NRW Vergleich.<sup>1</sup>

<b>Kreis Coesfeld</b>	2011	2030
<b>Anzahl pflegebedürftiger Personen</b>	5.934	8.900 konstant 7.800 Trend
<b>Je 1000 Einwohner</b>	27	42 konstant 37 Trend

Die Trendvariante in der Grafik geht von einer erhöhten pflegebedürftigkeitsfreien Lebenszeit aus, bedingt durch steigende Lebenserwartung und damit verbundene bessere Gesundheit.

Parallel dazu steigt der Anteil der Menschen, die an einer Demenz erkranken bis zum Jahr 2025 um 69 Prozent an. Waren im Jahr 2008 noch 1.358 Bürgerinnen und Bürger im Kreis Coesfeld von einer Demenz betroffen, erhöht sich diese Zahl prognostisch auf 2.226 Erkrankte im Jahr 2025.<sup>2</sup>

### 2. Auftrag und Tätigkeitsschwerpunkt der Pflege- und Wohnberatung

Einem einstimmigen Beschluss des Kreistags folgend, hat die Verwaltung zum 01.11.2006 die Pflegeberatung als kostenloses und neutrales Beratungsangebot unter dem Dach der Kreisverwaltung eingerichtet. Im Jahr 2012 sind – nicht zuletzt wegen der anteiligen Förderung der Wohnberatung durch die Pflegekassen – die ursprünglich 1,5 Stellen auf jetzt 2,5 Stellen ausgeweitet worden. Mit dieser Maßnahme wurde die Beratung um den Aspekt der technischen Wohnberatung durch eine Architektin erweitert. Inzwischen hat sich das Beratungsangebot etabliert und ist zu einem wichtigen Baustein in der Altenhilfestruktur des Kreises Coesfeld geworden.

Die Pflege- und Wohnberatung unterstützt in erster Linie Pflegebedürftige und deren Angehörige in dem Wunsch danach, auch mit Einschränkungen durch Alter oder Behinderung in ihrem vertrauten Wohnumfeld verbleiben zu können. Insbesondere die technische Wohnberatung wird dabei von Bürgerinnen und Bürgern frühzeitig in Anspruch genommen.

Die Beraterinnen übernehmen für Familien und Einzelpersonen, die mit einer Pflegesituation konfrontiert sind, eine Lotsenfunktion. Mit detaillierten Fachkenntnissen zur Pflegeinfrastruktur im Kreis Coesfeld können gezielt und abgestimmt auf die individuellen Bedarfe entlastende Hilfen aufgezeigt werden. Darüber hinaus sind die Informationen zu den Leistungen der Pflegeversicherungen

<sup>1</sup> IT NRW, Statistische Analysen und Studien NRW, Band 76, 2014

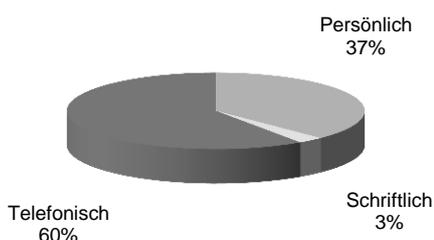
<sup>2</sup> Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Demenz – Report, 2011

und damit zur Finanzierung dieser Entlastungsmöglichkeiten von besonderem Interesse für die Ratsuchenden.

Eine Herausforderung stellt die Versorgung von Personen dar, die rund-um-die Uhr auf Pflege und Betreuung angewiesen sind. In diesem Zusammenhang wird von immer mehr Bürgerinnen und Bürger die Versorgung durch ausländische Haushalts- und Pflegekräfte nachgefragt.

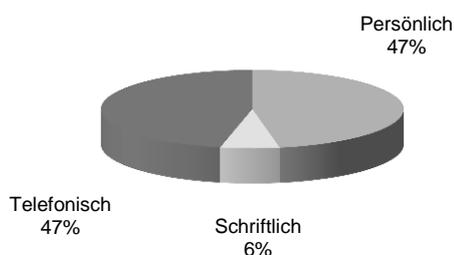
Bewährt hat sich das Konzept der aufsuchenden Beratung. Im Zusammenhang mit einer baulichen Anpassungsmaßnahme ist der Hausbesuch zwingend erforderlich. Doch auch zur Einschätzung der Pflegesituation und zur individuellen Beratung zu Hilfsmitteln ist der Beratungstermin in der Wohnung hilfreich. Zudem ermöglicht es vielen Pflegebedürftigen, die bereits in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, gemeinsam mit ihren Angehörigen am Beratungstermin teilzunehmen. Gleichwohl liegt der Anteil der telefonischen Beratungen sowie der persönlichen Beratungen im Kreishaus und in den Städten und Gemeinden in der Pflegeberatung nach wie vor deutlich höher.

### Wege zur Pflegeberatung



	2014	
<b>Beratungen gesamt:</b>	<b>1168</b>	
davon:		
Persönlich	<b>439</b>	
Büro		193
Hausbesuch		95
Stadt/Gemeinde		130
Infostand		21
<b>Telefonisch</b>	<b>696</b>	
<b>schriftlich</b>	<b>33</b>	

### Wege zur Wohnberatung (soziale und technische)



	2014	
<b>Beratungen gesamt:</b>	<b>397</b>	
davon:		
Persönlich	<b>187</b>	
Büro		15
Hausbesuch		144
Stadt/Gemeinde		8
Infostand		20
<b>Telefonisch</b>	<b>185</b>	
<b>schriftlich</b>	<b>25</b>	

### **3. Entwicklung der Beratungszahlen der Pflege- und Wohnberatung im Jahr 2014**

Seit 2013 werden die Beratungszahlen der Pflege- und Wohnberatung getrennt erfasst. Eine differenzierte Auswertung wird im Jahresbericht 2014 erfolgen. Die Beratungszahlen der Pflegeberatung sind auf dem Niveau der Vorjahre geblieben. Dabei erfolgt die Zuordnung zur jeweiligen Statistik und damit die Definition, ob es sich um eine Pflege- bzw. Wohnberatung handelt, anhand der Schwerpunktthemen im Beratungstermin. Ein Anstieg ist bei der Anzahl der Termine zur „sozialen Wohnberatung“ zu verzeichnen. Hierbei geht es inhaltlich um Fragen der Finanzierung und Nutzung von Hilfsmitteln, der Unfallvermeidung und Orientierung innerhalb der Wohnung sowie Fragen zu alternativen Wohnmöglichkeiten, die definitionsgemäß der Wohnberatung zugeordnet werden. Die Zahlen der bautechnischen Wohnberatung sind, im Vergleich zum Vorjahr, erneut gestiegen.

### **4. Besondere Aktivitäten der Pflege- und Wohnberatung im Jahr 2014**

#### Informationstag „Zuhause alt werden“ am 23.11.2014 in Olfen

Der Informationstag „Zuhause alt werden“ wurde gemeinsam mit der Stadt Olfen, der Alzheimergesellschaft im Kreis Coesfeld e.V. sowie der Selbsthilfegruppe Pflegenden Angehörige als Kooperationsveranstaltung in den Räumlichkeiten der dortigen Gesamtschule organisiert und durchgeführt.

Ziel der Veranstaltung war die umfassende Information von Bürgerinnen und Bürgern zu Themen der Mobilität, Betreuung und Pflege im und um das vertraute Wohnumfeld herum.

Das Vortragsprogramm umfasste den Eröffnungsvortrag von Dr. Marcus Ullmann, Chefarzt für Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation des St. Marienhospital Lüdinghausen, zum Thema „Geriatrische Krankheitsbilder und Chancen der Rehabilitation“ sowie acht einzelne Kurzvorträge, die in den Rubriken „Medizin“ bzw. „Pflege“ angeboten wurden. Die Resonanz auf den Vortrag zum Thema „Europäische Haushaltshilfen im Privathaushalt“ war mit 60 Zuhörerinnen und Zuhörern besonders hoch. Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit und nahmen gleich an mehreren Vorträgen teil.

Die rund 30 aufgebauten Informationsstände bildeten ein breites Spektrum an ehrenamtlichen und professionellen Angeboten ab. Vertreten waren Gruppierungen wie: Hospizdienst, Selbsthilfe, Besuchsdienst und Bürgerbus. Daneben wurden Hilfsmittel wie: Hausnotrufsysteme, E-Mobile, Hebelifter etc. von gewerblichen Anbietern präsentiert. Auch Träger von Entlastungsangeboten wie: Mahlzeitendienste, Pflegedienste, Tages- und Kurzzeitpflege stellten ihr Angebot vor. Die „neutralen Beratungsangebote“ zum Thema Betreuung, Pflege, Demenz und Wohnen rundeten das Informationsangebot ab. Mit 300 – 400 Besucherinnen und Besuchern aus dem Kreisgebiet stieß der Informationstag „Zuhause alt werden“ auf eine gute Resonanz.

## Aktionstag „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ am 11.11.2014 in der Kreisverwaltung

Der Kreis Coesfeld ist als Arbeitgeber aufgefordert, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Beruf und Pflege eines Angehörigen miteinander vereinbaren, in ihrem Vorhaben zu unterstützen. Gleichzeitig gilt es, das Arbeitspotential der in Pflegeverantwortung stehenden Beschäftigten zu erhalten. Grundsätzlich ist die Kreisverwaltung u. a. mit flexiblen Arbeitszeiten, der Möglichkeit der Nutzung eines Heimarbeitsplatzes und dem hauseigenen Beratungsangebot der Pflege- und Wohnberatung diesbezüglich bereits familienfreundlich aufgestellt. Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten von Kreisverwaltung und Kreispolizeibehörde soll das Thema in den nächsten Jahren noch verstärkter in den Fokus der Mitarbeiterschaft rücken. Die Pflege- und Wohnberatung spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Erstmals fand am 11.11.14 ein Informationstag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung und der Kreispolizeibehörde zum Thema statt. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten das Angebot der Vortragsreihe und der Informationsstände zu den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Pflege“, „Demenz“ und „Wohnen ohne Barrieren“. Bereichert wurde die Veranstaltung durch die Bereitschaft von einzelnen Kolleginnen und Kollegen, vor der Kamera über die private Pflegesituation zu sprechen. Der daraus entstandene rund 20-minütige Filmbeitrag fand großen Zuspruch und trägt zur Enttabuisierung des Themas Pflege bei. Parallel wurde eine anonyme schriftliche Befragung zu den Bedarfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kontext der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf durchgeführt. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet. Gemäß den Wünschen der Befragten werden im kommenden Jahr weitere Vorträge mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen für die Kreismitarbeiterinnen und Kreismitarbeiter stattfinden.



### Vorträge, Filmvorführungen und Informationsstände

Die Öffentlichkeitsarbeit der Pflege- und Wohnberatung ist für die Bürgerinnen und Bürger in Pflegesituationen von entscheidender Bedeutung. In der Mehrzahl geben sie an, dass sie über die Medien und über Veranstaltungen auf das neutrale Beratungsangebot aufmerksam geworden sind. Mit immerhin insgesamt 44 Prozent liegt der Anteil dieses Zugangswegs an erster Stelle.

Auch im Jahr 2014 wurden die Mitarbeiterinnen um Vortragstätigkeiten gebeten. In der Regel kommen diese Anfragen von gemeinnützigen Vereinen und Gruppierungen sowie den Familienbildungsstätten. Gerade in kleineren Gruppen

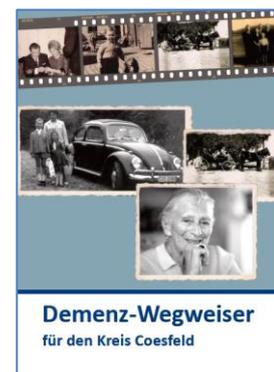
besteht die Möglichkeit, auch auf individuelle Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzugehen.

Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Beratung an Informationsständen im Rahmen größerer Veranstaltungen. Im Jahr 2014 beteiligte sich das Team der Pflege- und Wohnberatung beispielsweise an den „Coesfelder Seniorentagen“ und dem Aktionstag der „Dülmener Allianzen für Menschen mit Demenz“. Die Mitarbeiterin der technischen Wohnberatung besetzte u. a. einen Informationsstand im Rahmen der Lüdinghauser Baummesse, der von Interessenten stark frequentiert wurde.

Bewährt haben sich die Filmvorführungen zum Thema Demenz, die – gemeinsam mit der Alzheimergesellschaft und einem ortsansässigen Kooperationspartner – an wechselnden Orten im Kreisgebiet stattfinden. Besonders beeindruckend dabei war die Resonanz auf dem Themenfilm „Eines Tages“ am 26.06.14., der parallel zum Weltmeisterschaftsspiel Deutschland-USA gezeigt wurde. Trotz der Konkurrenzsituation nahmen immerhin 40 Interessierte das Informationsangebot wahr. Die Filmvorführungen richten sich an Familien, in denen ein Mitglied von einer Demenz betroffen ist. Im anschließenden Gespräch wird immer wieder deutlich, dass sich die Angehörigen in der Regel mit den Akteurinnen und Akteuren der Filme identifizieren und die eigene Situation reflektieren. Viele nutzen die Gelegenheit, Fragen zum Krankheitsbild, zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen, der gesetzlichen Vertretung der Betroffenen und zu Leistungsansprüchen sowie Entlastungsangeboten zu stellen.

### Demenz-Wegweiser für den Kreis Coesfeld

Im August 2014 erschien die nunmehr 6. Auflage des Demenz-Wegweisers für den Kreis Coesfeld. Das Nachschlagewerk wird in Kooperation mit der Alzheimergesellschaft im Kreis Coesfeld e.V. und dem Demenz-Servicezentrum Region Münster und das westliche Münsterland jährlich aktualisiert. Die rund 90-seitige Broschüre ist ein hilfreicher Ratgeber für betroffene Familien sowie für Profis und Ehrenamtliche, die beratend und unterstützend in der Altenhilfe tätig sind. Nach dem Vorbild des Kreises Coesfeld haben auch andere Münsterlandkreise und die Stadt Münster inzwischen ähnliche Broschüren aufgelegt.



## Das Team der Pflege- und Wohnberatung



**Annette Manai-Josowitz,**  
Architektin



**Karin Buddendick,**  
Krankenschwester und  
Diplom  
Pflegepädagogin



**Walburga Niemann,**  
Altenpflegerin und  
Diplom  
Sozialarbeiterin

### **Technische Wohnberatung:**

Telefonische und persönliche Beratung im Kreishaus  
dienstags und donnerstags: 09:00 – 17:00 Uhr  
Hausbesuche auf Wunsch

Kontakt: Telefon: 02541/18-6405

E-Mail: [annette.manai-josowitz@kreis-coesfeld.de](mailto:annette.manai-josowitz@kreis-coesfeld.de)

### **Pflege- und Wohnberatung:**

Telefonische und persönliche Beratung im Kreishaus  
montags – freitags: 08:30 – 12:00 Uhr  
dienstags und donnerstags: 13:30 – 15:30 Uhr  
Hausbesuche auf Wunsch

Kontakt: Telefon: 02541/18-5520 oder 5521

E-Mail: [pflegeberatung@kreis-coesfeld.de](mailto:pflegeberatung@kreis-coesfeld.de)